

**Gesellschaft für Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit Wiesbaden e.V.  
DEUTSCH–GRIECHISCHE GESELLSCHAFT  
ΓΕΡΜΑΝΟ-ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΣΥΛΛΟΓΟΣ**

**VORTRAG** mit Lichtbildern

**am Donnerstag, 03. April 2014, 19:30 Uhr**

***im Roncalli-Haus, Wiesbaden***  
(Friedrichstraße 24-26)

**Loukas Lymperopoulos (Delphi/Hamburg)**

# **DIE GESCHICHTE DER GRIECHISCHEN JUDEN**

Seit der Antike ist die Existenz jüdischer Gemeinden in Griechenland dokumentiert. Archäologische Funde und überlieferte Texte wie z.B. die Apostelbriefe des Paulus legen Zeugnis davon ab. In den späteren Jahrhunderten nahm die Anzahl der Gemeinden zu. Sie waren zahlenmäßig relativ klein und fast über das ganze Land verteilt.

Nach der Rückeroberung Spaniens durch die Christen wurden im Jahr 1492 die sephardischen Juden, die nicht konvertieren wollten, vertrieben. Tausende kamen in das Osmanische Reich und viele ließen sich in Saloniki nieder, so dass die Stadt später als das „Jerusalem des Balkans“ bezeichnet wurde.

Auch aus anderen europäischen Regionen (Italien, Zentraleuropa usw.) kamen die Juden zu verschiedenen Zeiten nach Griechenland. Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges lebten in Griechenland ca. 77 000 Juden, davon etwa 50 000 in Saloniki.

Im April 1941 überfielen die Nazis Griechenland. Die Schreckensherrschaft dauerte bis Oktober 1944. Dem Holocaust sind ca. 67 000 griechische Juden zum Opfer gefallen, Griechenland hat mit 86% nach Polen mit 91% die höchsten Verluste an Menschen jüdischen Glaubens.

Nach dem Ende des Krieges waren viele Gemeinden völlig ausgelöscht. Von den Überlebenden kamen einige nach Griechenland zurück, andere wanderten nach Palästina oder in die USA aus. Heute leben die meisten griechischen Juden in Athen oder Saloniki.